

sehen gepflanzt worden. Der Schutzbestand wird dann je nach Bedarf wieder entfernt. Trotz des ständigen Nordwestwindes zeigt sich die Wirkung der Luftverunreinigung an einigen Baumarten. So fällt der Großteil der Nadeln von den neuen Trieben der *Pinus silvestris* ab und steht an den Wipfeln pinselartig ab. Der Wald weist eine Fläche von insgesamt 112 Hektar auf.

3. Östlich der Stadt verläuft in vier Kilometern Entfernung die Budapester Straße. An deren Seiten hat man fünfzig Meter breite Waldstreifen angepflanzt und zwischen 1959 und 1962 auf insgesamt 130 Hektar vergrößert. Es wurden in einem 120 × 120-Zentimeter-Netz *Robinia pseud-acacia*, *P. silvestris*, *P. nigra* und *Quercus robur* in Gruben angepflanzt. Als zusätzliche Arten sind *Platanus orientalis*, *Acer platanoides*, *Populus americana cv. marylandica* gepflanzt worden. Der Waldstreifen zeigt einen sehr schönen Wuchs.

Von den um die Stadt gepflanzten Baumarten kann man jetzt schon aussagen, daß Wachstum und Gesundheitszustand bei *Pinus nigra* besser ist als bei *Pinus silvestris* und sie eine große Zukunft für solche Arten von Anpflanzungen zu haben verspricht.

## Hybridpappeln unter Naturschutz

Der schönen Steppenrasen in Niederösterreich und im Burgenland werden von von Jahr zu Jahr weniger. Über ihr trauriges Schicksal wurde in vorliegender Zeitschrift, Jg. 53, H. 2/3 (1967), berichtet. Ja, es sind Barbaren, die mit ihren Fahrzeugen den blühenden Rasen zerfurchen, die Schutt und Unrat auf duftende Kräuter abladen. Was aber ist mit dem schönen Rasenfleck zwischen Groißenbrunn und Schloßhof geschehen? Als ich 1966 diesen letzten Rest halbwegs naturnaher Landschaft inmitten weiter, eintöniger Kultursteppe nach langer Zeit wieder aufsuchte, erkannte ich ihn nicht mehr. Im unteren Teil stehen in Reih und Glied Erlen, im höheren, weniger feuchten, Hybridpappeln. Ich traute meinen Augen nicht: In der Astgabel eines dieser fremden Holzlieferanten ruhte friedlich eine Tafel mit bekannter Inschrift: „Naturschutzgebiet . . . verboten . . .“ Vergleichlich hielt ich nach dem seltenen Brandkraut (*Phlomis tuberosa*) Ausschau, fort sind auch andere seltene Pflanzen, fort ein Stück idyllischer Landschaft, zerstört wohl für immer.

Prof. H. M e l z e r

## LIEBER LESER!

Sehr geehrte Schuldirektion, sehr geehrte Gemeinde!

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft legen wir Ihnen heute das Sonderheft zur Woche des Waldes 1968 vor. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn wir wegen der besonderen Wichtigkeit dieses Themas viele unserer sonstigen Rubriken weglassen mußten. Die nächsten Hefte werden wieder das gewohnte Bild zeigen.

Raumordnung, Landschaftspflege und Naturschutz sind die unerläßlichen Voraussetzungen dafür, daß wir trotz ständig wachsender Industrialisierung und aller damit zusammenhängenden Folgeerscheinungen unsere Lebensgrundlagen bewahren, indem wir Boden, Wasser und Luft vor Vergiftung und Verschmutzung bewahren. Leider sehen viele Menschen den Naturschutz und die Landschaftspflege immer noch unter dem romantischen Aspekt und begreifen nicht, daß es sich dabei um Maßnahmen der Daseinsversorgung schon für unsere allernächste Zukunft handelt.

Auf unsere Wasserreserven, auf unsere Böden, auf unsere Wälder und auf unsere Bodenschätze stützt sich das ganze Leben unserer Gesellschaft. Wenn wir versäumen, diese Aufgabe der Natur weise zu nutzen, dann werden die Sorgen nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Es gilt ebenso, die geistigen und seelischen Kräfte, die aus der Begegnung mit der Natur erwachsen, auch dort wirksam zu machen, wo nicht Wald und Flur, Gebirge oder Fels, sondern Beton und Stahl Umwelt und Lebensrhythmus beeinflussen und bestimmen.

Da „Natur und Land“ als einzige österreichische Fachzeitschrift für Naturschutz und Landschaftspflege all diese Fragen behandelt, laden wir die Gemeinden und Schulen höflich ein, durch ein Abonnement sich dieser Arbeitsunterlage zu bedienen. Der Bezugspreis für ein Jahr (6 Hefte) beträgt S 50.—. Bestellungen sind an die Bundesgeschäftsstelle des ÖNB, 8010 Graz, Hamerlinggasse 8/I, zu richten.

Der Herausgeber

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [1968\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Lieber Leser! Sehr geehrte Schuldirektion, sehr geehrte Gemeinde! 75](#)